

Aus Alt mach Neu – auch eine Kunst

Mode-Kunst-Aktion «Satan takes a holiday» im ehemaligen Salon Liz

SCHAAN – Im November wird die Häuserzeile links vom Rathaus abgebrochen. Anna Hilti, Stefanie Thöny und Anja Zumbühl betreiben seit Freitag an der Landstrasse 17, im alten Coiffeursalon Liz, eine dreissigtägige Modeproduktion. Der Auftakt zur künstlerischen Zwischennutzung erfolgte in Form einer Mode-Verkaufsparty.

• Arno Löffler

Arno Oehri betonte als Vertreter des Vereins Schichtwechsel, der Schichtwechsel sei «wahnsinnig froh», drei aussergewöhnliche Künstlerinnen wie Anna Hilti, Stefanie Thöny und Anja Zumbühl zur künstlerischen Nutzung des Abbruchhauses gewonnen zu haben, «zumal in einem Land, das immer mehr von riesigen Banken und Treuhandbüros besetzt wird: Ein bisschen Trash tut dem Land gut.» Anschließend stellte Lorenz Wohlwend die Künstlerinnen kurz vor, die schon seit dem gemeinsamen Illustrationsstudium von Hilti und Zumbühl in Luzern zusammen Kunstprojekte mit Mode realisieren.

Brennende Schrift und Dekontamination

Den eigentlichen Startschuss zur Ausstellung mit Produktion und



Kleiderkauf in Partyatmosphäre an der Vernissage von «Satan takes a holiday».

Verkauf gab Andy Storchenegger mit einer Live-Typo, i. e. dem Abbrennen des Schriftzugs «Satan takes a holiday». Die drei Queens of Evil in ihren weissen Schutzanzügen nebelten den am Boden liegenden Typographen und den Coiffeursalon erst mal ordentlich ein, bevor sie zu einer geräuschvollen Dekontaminationsperformance schritten. DJ Bête Bétonique mit ihrem Apple brachte die Vernissa-

geäste für den Rest der Nacht zum Tanzen.

Mutierte Kleider

In der Vorbereitungsphase hatten Hilti, Thöny und Zumbühl bereits eine Reihe Kleidungsstücke aus Altkleidern gefertigt, die von Models beiderlei Geschlechts präsentiert wurden. Die liebevoll gestalteten Einzelstücke gingen weg wie warme Weckle. Oberteile waren zu

Röcken mutiert, eine Winterjacke hatte sich in ein Kleid, eine Hose und einen Pulli verwandelt, und etliche Stücke waren mit Zeichnungen von Hilti verziert, direkt oder auf einer auf den Trägerstoff aufgenähten Schicht Stoff aufgebracht. Co-mifiguren tummeln sich auf engem Raum, bekrönte Totenköpfe, Klosterschülerinnen und gitzistreichende Heidis mit monströs leeren Augenhöhlen, dazwischen Parolen und mehr oder weniger sinnige Sinnsprüche in unterschiedlichsten Schriften. Aus einem alten Automaten in einer Ecke, bewacht von einem ausgestopften Murmeltier, kann man feingezeichnete Aufnäher für einen Franken ziehen.

Die Modeproduktion läuft bis 24. September. Zur Finissage gibt es eine schräge Modeschau.